

Inhalt

Dank	9
Einleitung	11
1 Anlass der Untersuchung	11
2 Gegenstand der Untersuchung	17
I Genealogie der endlichen Freiheit – Hermann Krings' Rekonstruktion der Moderne	27
1 Themen des Denkens von Hermann Krings	27
2 Die Entstehung der Moderne in der Interpretation von Hermann Krings	41
2.1 Primat der Ordnung vor der Freiheit. Zum Begriff der Freiheit der <i>via antiqua</i>	42
2.1.1 Zum Begriff der Freiheit in der von Stoa und Spät- antike bestimmten Tradition	42
2.1.2 Zum Begriff der Freiheit bei Augustinus	44
2.2 Primat der Freiheit vor der Ordnung. Zum Begriff der Freiheit Gottes der <i>via moderna</i>	46
2.2.1 Zur <i>via moderna</i> von Wilhelm von Ockham	46
2.2.2 Zu Ockhams Gotteslehre. Die Doppelstrukturierung der Freiheit Gottes als <i>facere de potentia absoluta</i> und <i>facere de potentia ordinata</i>	50
2.2.3 Die Freiheit Gottes als Apriori der Ordnung. Kontingenz und Gewolltheit der Schöpfungsordnung	53
2.2.4 Die Freiheit des Menschen als Apriori der Ordnung. Der freie Wille als Legitimitätsgrund der moralischen Ordnung	58
3 Die unbedingte, endliche Freiheit. Zum systematischen Verständnis der Moderne in der Interpretation von Hermann Krings	60

3.1	Das zentrale Charakteristikum der Moderne nach Krings. Kants Begriff der Freiheit als Autonomie der Vernunft	60
3.2	Selbstmissverständnis der Moderne. Krings' Kritik an Sartres Verständnis der Freiheit als absoluter Freiheit	65
3.3	Krings' Philosophie der Freiheit als freiheits-theoretische Begründung der Autonomie	71
3.3.1	Anlass von Krings' transzendentaler Analyse der Freiheit	73
3.3.2	Von Krings vorgenommene Differenzierungen innerhalb des einen Begriffs der Freiheit	77
3.3.3	Krings' transzendentalphilosophische Analyse der Freiheit	80
3.3.3.1	Zu dem im Begriff der Autonomie, d. h. Selbstsetzung enthaltenen Begriff der Setzung	80
3.3.3.2	Zum Begriff der Autonomie als Selbst-Setzung. Die leere Form der Freiheit	85
3.3.3.3	Freiheit als unbedingte Anerkennung anderer Freiheit. Der angemessene Gehalt von Freiheit	89
3.3.3.4	Konsequenzen für ein angemessenes Verständnis der Freiheit als eine unbedingte und zugleich endliche Freiheit	97
4	Hermann Krings' Versuch, Gott ausgehend von der Freiheit des Menschen zu denken	104
4.1	Der Begriff Gott unter den Bedingungen von Moderne	105
4.2	Zum Selbstverständnis von Kirche unter den Bedingungen der Moderne	115
II	Genealogie der endlichen Vernunft – Herbert Schnädelbachs Rekonstruktion der Moderne	121
1	Themen des Denkens von Herbert Schnädelbach	122
1.1	Zu Schnädelbachs zentralem Anliegen der Rehabilitierung des <i>animal rationale</i>	122

1.2	Zu Schnädelbachs Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von der Geschichtlichkeit und der Vernünftigkeit der Vernunft	125
1.3	Zu Schnädelbachs Kritik an Hegel	127
1.4	Zu Schnädelbachs Kritik an der Kritischen Theorie	131
2	Die Entstehung der Moderne in der Interpretation von Herbert Schnädelbach	141
2.1	Primat der objektiven Vernunft. Der Vernunft-Begriff in der Antike	145
2.2	Erste Veränderung des Konstrukts objektiver Vernunft im Christentum. Der Vernunftbegriff im Mittelalter	150
2.3	Auflösung des Konzepts objektiver Vernunft. Aporien im Konzept der spekulativen Vernunft im Spätmittelalter	151
3	Die unübersteigbare, endliche Vernunft. Zum systematischen Verständnis der Moderne in der Interpretation von Herbert Schnädelbach	165
3.1	Zur Frage der Grundlegung der Moderne mit Kant oder Hegel	165
3.1.1	Die endliche Vernunft. Zu Kants Begriff der Vernunft in der Interpretation von Schnädelbach	167
3.1.1.1	Garantie der Endlichkeit der Vernunft durch die Dichotomie von <i>Ding an sich</i> und <i>Erscheinung</i> . . .	167
3.1.1.2	Garantie der Endlichkeit der Vernunft durch die Dichotomie von <i>Vernunft</i> und <i>Verstand</i>	173
3.1.2	Die absolute Vernunft. Schnädelbachs Kritik an Hegels Begriff der Vernunft	177
3.1.3	Moderne als Resultat von Entzweigung. Schnädelbachs Kritik an Hegels Rekonstruktion der Moderne	184
3.1.4	Die unübersteigbare Endlichkeit der Vernunft in der Philosophie Kants als das zentrale Charakteristikum der Moderne bei Schnädelbach	190
3.1.5	Die Moderne als das <i>reale Apriori</i> der Menschen . .	193
3.2	Merkmale einer Strukturtheorie der Moderne . . .	196

Inhalt

3.2.1	Zum Merkmal der vollständigen Reflexivität der modernen Kulturen	197
3.2.2	Zum Merkmal der Pluralität der modernen Kulturen	202
3.2.3	Zum Merkmal der Profanität der modernen Kulturen	207
4	Gott und Religion unter den Bedingungen von Moderne	209
4.1	Kritik an Religion im objektiv verstandenen Sinn	212
4.1.1	Kritik am Gottesbegriff im Christentum	213
4.1.2	Kritik an weiteren grundlegenden Inhalten des Christentums	219
4.1.3	Kritik an der Funktionalisierung von Religion im Christentum	224
4.2	Kritik an Religion im subjektiven Sinne	225
4.3	Der fromme Atheist als Existenzmöglichkeit in der Moderne	230
4.4	Zur Frage nach Gott als praktischem Postulat der Vernunft bei Schnädelbach	232
III	Versuch einer systematischen Reflexion	237
1	Die Freiheit Gottes und die kontingente Schöpfungsordnung. Herkunft der Moderne in der spätmittelalterlichen Theologie	237
2	Endliche Freiheit und endliche Vernunft des Menschen und die kontingente moralische und kognitive Ordnung. Systematische Darstellung der notwendigerweise profanen Moderne durch die Philosophie Kants	242
3	Zur Frage nach Gott unter den Bedingungen von Moderne	252
	Schlussbetrachtung: Theologie in der Moderne	263
	Literaturverzeichnis	277